

4. Sonntag im Jahreskreis 31. Jänner 2021

„Halte dich an Gott. Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht. Denn er weiß, dass er Flügel hat.“ (Don Bosco)

Heute ist auch der Gedenktag des Hl. Johannes Bosco. 1815 in Turin geboren, als Priester hat er sein Leben der Jugend geweiht. Er gründete den Orden der Salesianer Don Bosco und zusammen mit der hl. Maria Mazzarello die Kongregation der Mariahilf-Schwestern. Er hat sein Leben lang auf Gott vertraut und auf Maria, der Hilfe der Menschen. Aus diesem tiefen Glauben heraus konnte er sein Leben zum Wohl und Heil der Jugend gestalten. Sein Vertrauen in die Hilfe Gottes kann uns heute noch ein Beispiel sein.

Beginnen wir voll Vertrauen und in dem Bewusstsein, dass Gott da ist und uns begleitet mit dem Zeichen unseres Glaubens:



Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Beginn dieser Feier grüßen wir Jesus, unseren Kyrios, Christus.

1. Jesus, du bist gekommen um uns Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen. Kyrie eleison.
2. Jesus, du zeigst uns den Weg zu Gott. Christe eleison.
3. Jesus, du lässt uns nicht allein. Du bist ein treuer Begleiter. Kyrie eleison.

Tagesgebet

Lasset uns beten:

Guter Gott, du hast den Hl. Johannes Bosco in deine Nachfolge berufen. Gib auch uns die Liebe, die ihn erfüllt hat und das Vertrauen, dass du uns in all unseren Lebensphasen begleitest. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Anknüpfend an die Jüngerberufungen hören wir nun, dass Jesus in der Synagoge –dem Versammlungsort der gläubigen Juden –eine heftige Begegnung hat. Von einem unreinen Geist ist die Rede. Damit zeigt uns das Evangelium eine weitere Facette von Jesus: Machtvoll weist er lebensverneinende Geisteshaltungen in die Schranken

Evangelium *nach Markus 1,21-28*

Einmal kam Jesus in eine Stadt. In der Stadt war eine Synagoge. Die Synagoge ist ein besonderes Haus. In der Synagoge können sich die Menschen treffen.

Und beten. Und zusammen von Gott sprechen.

Jesus ging in die Synagoge. Jesus erzählte den Menschen von Gott. Die Menschen staunten. Die Menschen dachten: „Wenn Jesus redet, spüren wir Gott“. Die Menschen hörten Jesus gern zu.

In der Synagoge war ein Mann. Der Mann war krank. Der Mann hatte eine komische Krankheit. Der Mann war von der Krankheit unglücklich. Und nervös.

Als der Mann Jesus sah, wurde der Mann sofort nervös. Der Mann schrie laut. Der Mann schrie: „Was willst du hier, Jesus? Hau ab. Ich weiß, wer du bist. Du kommst von Gott“.

Jesus sagte zu dem Mann: „Du sollst gesund werden“. Der Mann fing schrecklich an zu zittern. Und zu schreien. Danach war der Mann gesund.

Die Leute bekamen einen Schreck. Die Leute sagten: „Was ist denn jetzt passiert? Der Jesus hat eine ganz besondere Kraft! Die Kraft hat Jesus von Gott!

Jesus macht etwas ganz Neues. Sogar die Krankheiten machen, was Jesus will.“

Die Leute erzählten überall, wie Jesus die Menschen gesund macht. Jesus wurde überall bekannt.

Fürbitten

Im Gebet wenden wir uns an Christus, der Freude in die Welt gebracht hat:

1. Erfülle deine Gläubigen mit Freundlichkeit im Umgang mit den Menschen.
2. Gib, dass alle Lehrer und Erzieher jungen Menschen aufgeschlossen begegnen.
3. Lass junge Menschen, die keinen Halt haben, Menschen finden, denen sie vertrauen.
4. Stärke in allen Menschen das Vertrauen deiner ständigen Gegenwart.
5. Lass unsere Verstorbenen bei dir in deiner Liebe geborgen sein.

Vater unser

Alle unsere Bitten wollen wir in dem Gebet zusammenfassen, dass Jesus seinen Jüngern gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

Gott, bitte halt deine segnende Hand über die Menschen nah und fern, über Verzweifelte und Hoffnungsvolle, über mich und deine ganze Schöpfung. Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Vorschlag für diese Woche: „Tu was du kannst, und Gott tut das Übrige“.

Es gibt in unserer Pfarre einige Menschen, die eine niederschmetternde Krebsdiagnose erhalten haben und viele haben derzeit familiäre oder finanzielle Sorgen. Beten wir um Kraft und Heilung für diese Menschen. „Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm, er wird es fügen!“ (Psalm 37,5). Bleiben wir gemeinsam im Gebet verbunden, um einander zu stärken und um sich durch die Gebetsverbundenheit stärken zu lassen. Möge das Vertrauen und die Zuversicht wachsen, dass Gott uns nicht vergisst, dass er uns begleitet und im Mitmenschen begegnet.